

Donnerstag, 10. Februar 2022, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Bauen im Bannwald: Protest aus Grasbrunn

Investoren wollen Gewerbegebiet an der B304 schaffen – Öffentliche Bürgerinfo geplant

VON BERT BROSCH



Zwei Investoren wollen im Bannwald an der B 304, zwischen der Kreuzung zum TechnoPark und der Autobahnauffahrt, einen Gewerbepark bauen. Foto: bert brosch

Grasbrunn – Große Aufregung in Neukeferloh. Laut einem Online-Portal planen zwei Investoren im Waldstück zwischen Waldbrunner Straße und Autobahn ein Gewerbegebiet. „Der Investor war schon vor Jahren damit bei mir, einen offiziellen Antrag gibt’s aber nicht“, sagt Bürgermeister Klaus Korneder (SPD).

Er sehe überhaupt keinen Grund, so Korneder, über diese Idee öffentlich zu sprechen oder Anwohner nervös zu machen. „Ich bekomme jedes Jahr mehrere Vorschläge von Investoren, die auf irgendeinem Grundstück in Grasbrunn etwas bauen wollen. Da geht es um Gewerbe, um Wohnbebauung oder Freizeit-Anlagen.“ Wenn er den Investoren dann aber die Details von Umwelt- und

Lärmschutzvorgaben, Verkehrsbeschränkungen, ökologischen oder Dammwaldregelungen darlege, „dann höre ich von den Allermeisten nie wieder etwas.“ Nun hätten diese Investoren ein Verkehrsgutachten erstellen lassen, das benötigen sie, wenn sie tatsächlich dort etwas bauen wollen, erläuterte Korneder.

Kein offizieller Bauantrag

Die beiden Investoren, bei denen es sich offenbar um die Küchen-Dreier GmbH, von Michael Dreier geleitet, und Johann Schön von der TerraKapital GmbH aus Memmingen handelt, haben als weiteren Schritt bei den Fraktionen des Grasbrunner Gemeinderats vorgeführt, wie diese zu den Planungen stehen. „Das halte ich für einen guten und richtigen Schritt, damit sie sehen, wie die Stimmung im Gemeinderat ist“, sagte Korneder. Tatsache sei jedoch, dass es bislang keinen offiziellen Bauantrag gebe. „So lange der nicht da ist, brauche ich keine öffentliche Diskussion darüber führen“, sagt der Bürgermeister.

Die beiden Investoren planen angeblich auf dem 30 000 Quadratmeter großen Waldstück an der B304, das zwischen der Waldbrunner Straße und dem Luisenweg liegt, den Bau „eines Vollsortimenters (wie etwa Edeka), eines Discounters (beispielsweise Aldi), eines Drogeriemarkts, einer Tankstelle und eines Schnellrestaurants“, steht auf der Seite des Internet-Portals „Grasbrunn Aktuell“.

Es darf gerodet werden

Das Gelände gehört demnach der Familie von Finck und das Waldstück ist aktuell als „Bannwald“ eingruppiert. Laut bayerischem Waldgesetz ist das ein Wald, „der auf Grund seiner Lage und seiner flächenmäßigen Ausdehnung unersetzlich ist und deshalb in seiner Flächensubstanz erhalten werden muss“. Dort darf allerdings sehr wohl gerodet werden, wenn direkt angrenzend eine gleichwertige Ersatzaufforstung gemacht wird. „Das ist das gute Recht des Waldbesitzers, es wurden dort und auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite schon mehrfach Bäume entfernt und dann nachgepflanzt“, stellt Korneder fest. Aktuell würden in dem Waldstück normale Waldpflege- und Verjüngungsmaßnahmen durchgeführt, mit den Investitionen habe dies nichts zu tun.

Bürger zeitnah informieren

„Da diese mögliche Investition aber bereits jetzt hohe Wellen schlägt, bevor sie überhaupt offiziell angemeldet ist, werden wir sobald es Corona zulässt, eine öffentliche Gemeinderatssitzung zum Thema durchführen“, kündigt Korneder

an. Aktuell sei dies nicht sinnvoll, da nur wenige Bürger den Bürgersaal besuchen dürften. „Aber eins ist auch klar: Eine Entscheidung, ob, wie und wann da etwas gebaut wird, die trifft nur der Gemeinderat. Der Investor kann nur Vorschläge machen.“